

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Polizeipräsidenten Leipzig, der Amtshauptmannschaft Leipzig u. des Stadtrats zu Großsch. behördlich bestimmte Blatt

Bezugspreis mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 2.—, für Selbstabholer 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen 2.— Mk. ohne Beleggeld. Telefon Sammelnummer 72204.	Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21 Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig Telephon 72206. — Verlag in Leipzig. Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 72206	Inseratenpreise: Die 10. Spalte, Kolonelle 35 Wk., bei Wlanporidrift 40 Wk. Stellenangebote 10 Spalte, Kolonelle 25 Wk. Familiennachrichten von Privaten die 10. Spalte, Kolonelle mit 50% Nachsch. Reklamezeile 2 Wk. Inserate v. ausm.: die 10. Spalte, Kolonelle 40 Wk. bei Wlanporidrift, 50 Wk., Reklamezeile 2.25 Wk.
--	--	--

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweigabteile und alle Postämter entgegen

Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Die Internationale an die Arbeiter der Welt

Das Manifest von Brüssel

Zehn Jahre sind seit dem Ende des Weltkrieges vergangen. Trotz der feierlichen Versprechungen, die die Regierungen den Völkern gemacht haben, ist

der Frieden noch nicht gesichert,

hat das Weltkräfteln wieder begonnen, haben die Völker noch nicht das Gefühl der Sicherheit, das ihnen völlig erst der Sozialismus geben kann, der mit der Klassenherrschaft zugleich die Ursachen aller nationalen Gegensätze beseitigen wird.

Nationale Minderheiten bleiben weiter unterdrückt, und die großen Mächte verhindern oder mißbrauchen ihre Bestrebungen nach Befreiung.

In manchen Ländern ist die Demokratie durch Diktaturen ersetzt worden, die — so verschieden auch ihre Formen sind — doch alle die gleiche Gefahr für die Befreiung der Arbeiterschaft und für den Frieden der Welt bedeuten.

Überall, in jedem Lande, hat der Kapitalismus, kampflüsterner und rauhgeriger als je, versucht,

die Lasten des Krieges auf die Arbeiter abzuwälzen,

sei es durch ungerechte und drückende Steuern, sei es durch wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, die die Arbeitslosigkeit herbeiführt und Millionen Menschen zum Elend verurteilt haben.

Über alle Grenzen hinweg beherrschen immer mächtigere, immer enger verbundene Industrietrübs und Finanzkonglomerate die Produktion und die Staaten. Unterstützt durch die Industrialisierung der Agrarstaaten, insbesondere Chinas, Indiens und der Kolonialländer, stützt sich der Kapitalismus auf die farbigen Proletarier, die noch der Gewerkschaften und jedes Schutzes entbehren, und organisiert durch schamlose Ausbeutung dieser Arbeiter die Schmutzkonkurrenz gegen die Arbeiter Europas und Amerikas.

An alle, die unter der Diktatur des Kapitals und unter der Diktatur der politischen Despotie schmachten, an alle, die die Ungewissheit der Zukunft bedrückt, die Gerechtigkeit in der Gesellschaft und den Frieden der Welt wollen, wendet sich unser Aufruf. Schließt euch der Sozialistischen Arbeiter-Internationale an! Helft uns, mit ihr und durch sie den Sieg des Sozialismus und durch ihn die Herrschaft der Arbeit im Bunde der vereinigten Völker zu sichern!

So war die Sozialistische Arbeiter-Internationale, der die Welt trotz der furchtbaren Schwierigkeiten der Nachkriegszeit, trotz der Spaltung der Arbeiterschaft und der gesteigerten Konzentration des Kapitals die ersten Fortschritte auf dem Wege zur Verständigung der Völker verdankt.

Es war die Internationale, die durch die Verständigungsarbeit in Frankfurt, in Hamburg und Marseille, und dank der unermüdbaren Aktion ihrer großen Parteien, die Verständigung unter den Großmächten West- und Mitteleuropas herbeigeführt hat, die eine wesentliche Grundlage des Friedens ist.

Es war die Internationale, die gegenüber den verhängnisvollen Mitteln des Zwanges und der Gewalt die friedliche Lösung des Problems der Reparationen vertreten hat, und die eben jetzt bemüht ist, die Regierungen zur Erfüllung ihrer Versprechungen über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit, die allgemeine Abrüstung der Völker und die vollständige Liquidierung des Krieges zu zwingen.

Unter ihrem Druck, unter dem Druck der Massen der Arbeiter und Bauern, sind die Regierungen gezwungen, den Krieg zu ächten durch feierliche Erklärungen, in denen die Internationale die Worte wiederfindet, die sie selbst als erste ausgesprochen hat.

Der Wortlaut des Kelloggpatentes, den die Regierungen sich zu unterzeichnen anboten, enthält eine uneingeschränkte Abgabe an den Krieg; aber er wird verfälscht durch die unannehmbaren Vorbehalte einzelner Regierungen und seine Wirksamkeit wäre durch die Ausschließung der Sowjet-Union noch weiter herabgemindert. Er wird in der Tat tote Buchstaben bleiben, wenn nicht die Arbeiter sich zusammenschließen, um die politische Macht zu erobern, um den Pakt ohne Ausnahme auf die ganze Welt auszuweihen, um den Frieden nicht nur zu verhindern, sondern zu organisieren und damit erst aus dem toten Buchstaben lebendige Wirklichkeit zu machen.

Arbeiter der Vereinigten Staaten

Darum wendet sich unser Aufruf an die Arbeiter Europas. Aber zugleich wenden wir uns an die Arbeiter der Vereinigten Staaten, jenes Landes, in dem die mächtige Plutokratie der Welt die Demokratie verfälscht und die Arbeiterschaft unterdrückt. Ihnen rufen wir zu:

Die Kapitalisten eures Landes rühmen eure Prosperität; aber seht ihr nicht, daß diese Prosperität im Schwinden ist? Seht ihr nicht, wie die Last eurer Arbeit euch abnützt und verbraucht? Seht ihr nicht, daß euer Land der einzige unter den fortgeschrittenen Staaten ist, dessen Regierung keine

Vorsorge für die Arbeitslosigkeit, die Krankheit und das Alter der Arbeiter trifft, das einzige in dem die Aktion der organisierten Arbeiterschaft durch richterliche Verbote eingeschränkt wird?

Die Kapitalisten eures Landes verkünden stolz, daß eure Lebenshaltung höher sei als die eurer Brüder in anderen Ländern. Aber amerikanisches Kapital krümmt unaussprechlich nach Europa und Asien, um dort billigere Arbeitskräfte zu finden, deren Ausbeutung eure Lebenshaltung durch das Anwachsen der Arbeitslosigkeit bedroht. Die Kapitalisten eures Landes gebärden sich als die Vorwächter des Friedens; aber zugleich organisieren sie die militärische Intervention in Nicaragua und anderen Ländern des amerikanischen Kontinents.

Darum tretet ein in unsere Reihen, stellt euch an die Spitze der Arbeiterschaft, wie euer Kapitalismus an der Spitze der kapitalistischen Klassen der ganzen Welt steht.

An die unterdrückten Völker des Ostens

Unser Aufruf wendet sich aber auch an die unterdrückten Völker des Ostens.

Wir begrüßen ihre Kämpfe um Befreiung. Wir begrüßen den Erfolg der nationalen Revolution in China über den Weltkapitalismus. Wir fordern von den imperialistischen Regierungen, daß sie ihre Truppen und Kriegsschiffe aus China zurückziehen, daß sie das Recht Chinas auf Souveränität anerkennen, ihm die volle Freiheit der Zollgesetzgebung und Zollverwaltung einräumen, auf die Vorrechte der Exterritorialität verzichten, die Konzessionen zurückgeben und die nationale Regierung anerkennen.

Wir protestieren gegen den absolutistischen Staatsstreich in Ägypten, der das ägyptische Volk für drei Jahre seines Parlamentes beraubt. Für das ägyptische Volk fordern wir wirkliche Unabhängigkeit und seine Aufnahme in den Völkerbund. Wir fordern, daß der Suezkanal, dieser große Verbindungsweg zwischen Ost und West unter Schutz des Völkerbundes gestellt werde und daß daher die britischen Truppen den Boden Ägyptens räumen.

Wir anerkennen das Recht der Völker Indiens auf volle Selbstbestimmung und unterstützen ihre Bestrebungen, sie zu erweitern.

Aber wenn wir die nationalen Befreiungskämpfe der unterjochten Völker des Ostens unterstützen, so verkennen wir andererseits nicht, daß die nationale Befreiung zwar den Boden für den sozialen Kampf bereitet, aber an sich noch nicht die soziale Befreiung bedeutet.

Die blutigen Gemetzel von Shanghai und Kanton haben gezeigt, daß das Proletariat des Ostens heute dieselben blutigen Erfahrungen macht wie das Proletariat Europas seit im neunzehnten Jahrhundert gemacht hat. Die Bourgeoisie benützt die Rebellionen des Proletariats, aber sie wendet sich gegen die Arbeiter, sobald diese ihren Anteil an den Früchten der gemeinsam erzielten Siege fordern.

Die junge Arbeiterbewegung des Ostens muß sich die Erfahrungen der Arbeiterklasse der vorgehenden Industriestaaten Europas nutzbar machen und ihre Kampfmethoden anzuwenden lernen. Darum ergeht unser Ruf an die Arbeiter des Ostens, sich uns anzuschließen.

Für die Demokratie — gegen Faschismus und Bolschewismus!

Unsere Aktion, der Kampf des internationalen Proletariats um seine Befreiung und um den Frieden, kann nur wirksam werden auf dem Boden der politischen Freiheit.

Die Demokratie, an die gegebenen Klassenverhältnisse gebunden, ist für die Arbeiterklasse nicht Selbstzweck. Sie bildet aber ein wichtiges Mittel, um im Gefolge der politischen Gleichheit die soziale Gleichheit zu verwirklichen. Die Arbeiterklasse wird dieses Ziel um so früher erreichen, je konsequenter sie im Rahmen der bürgerlichen Demokratie ihren Kampf führt, durch Ausnutzung der politischen Rechte und Freiheiten ihrer Macht.

**Die Spaltung des Proletariats schwächt seine Kraft.
Die Einigung der Arbeiterklasse wäre der neue Antrieb, der ihren Kampf um Frieden und soziale Freiheit unwiderstehlich machen würde.**

Durch die Einigung zum Sieg über Kapitalismus und Imperialismus!

Durch die Einigung zur Eroberung der Macht und damit zum Sozialismus!

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

positionen erweitert und so die Bedingungen für die Herstellung der proletarischen Demokratie schafft.

Mit aller Kraft erheben wir uns gegen die Diktatur einer Sekte oder eines Mannes, welche Gestalt immer diese Diktatur annehme.

Wir erheben uns gegen den Faschismus, der die Freiheit im Innern unterdrückt und den Frieden nach außen bedroht, und so eine Gefahr bildet nicht nur für das Volk, das er knechtet, sondern auch für die demokratischen Nationen, deren Entwicklung ihn beengt.

Die Internationale brandmarkt die Aktionen des italienischen Faschismus, der alle reaktionären Staaten des Balkans und des Mittelmeeres als Vasallen um sich zu scharen und die Länder der Reaktion in einer Art heiliger Allianz gegen die Länder der Freiheit zu sammeln sucht. — Aktionen, die erleichtert werden durch das halbitalienische Regime in Rumänien, in Ungarn und in Jugoslawien.

Die Internationale weist auf die ersten Gefahren des Konflikts zwischen den Diktatoren in Litauen und Polen hin. Sie ruft die Arbeiter und Bauern Litauens auf, den Kampf gegen das diktatorische System fortzuführen und sie unterstützt von ganzem Herzen den Kampf der Arbeiterklasse in Polen gegen ein Regime, das unter dem Vorwande, die Formen der Demokratie zu verändern, die Demokratie selbst zu vernichten droht.

Sie brandmarkt vor den Völkern aller Länder die Haltung der nationalistischen Bourgeoisie, die sich geltend macht zur Freiheit des einzelnen gegenüber den Eingriffen des Staates bekannt hat und die heute wettstreift in Schmeicheleien für eine schändliche Diktatur, die unter dem Vorwande eines neuen Gewerkschaftsrechtes die Arbeiterschaft knechtet.

Aber sie muß den Arbeitern auch sagen, daß diese gefährliche und gewalttätige politische Reaktion begünstigt wird durch die Haltung des Bolschewismus, der in allen Ländern die Arbeiterklasse spaltet und dadurch die Parteien und die Regierungen der Bourgeoisie stärkt, ihre Herrschaft verlängert und verhärtet, wie es erst jüngst die Ereignisse in Frankreich, in Deutschland und in Polen gezeigt haben.

In Moskau hat eben der Kongreß der kommunistischen Internationale ein Programm beschlossen, das die Wiederkehr imperialistischer Kriege für unabwendbar erklärt und seine ganze Hoffnung darauf setzt, daß aus einem neuen Weltkrieg eine neue gewalttätige Revolution hervorgehen werde. Welcher Wahnsinn, die Hoffnungen der Arbeiterklasse auf neue Kriege zu setzen, statt alle Arbeiter der Welt zum unermüdbaren Kampfe gegen die Wiederkehr der blutigen Barbarei zu vereinigen.

Wir sind nicht blind für die heroischen Anstrengungen der Arbeitermassen der Sowjetunion im Kampfe gegen den Kapitalismus und gegen die weiße Konterrevolution. Aber elf Jahre nach der Revolution zeigt die fortwährende wirtschaftliche Krise, daß die Diktatur einer terroristischen Minderheit die Entfaltung der Produktivkräfte des Landes verhindert, während sie gleichzeitig den Arbeitern der Sowjetunion verweigert, ihrer Interessen zu verteidigen, und während sie unterdrückte Völker wider ihren Willen unter ihrer Herrschaft hält, wie es die Sowjetregierung selbst in kürzlich veröffentlichten Dokumenten über Georgien gestanden hat.

Wir, die in der Sozialistischen Arbeiter-Internationale vereinigten Parteien, sind nach wie vor entschlossen, die Sowjetrepublik gegen jede Feindseligkeit kapitalistischer Regierungen und gegen jeden konterrevolutionären Angriff zu verteidigen und von allen Staaten zu fordern, daß sie friedliche und normale Beziehungen zu ihr unterhalten.

Aber gleich den Arbeitern der ganzen Welt rufen wir auch die Arbeiterklasse der Sowjetunion auf, sich mit uns zu vereinigen auf der Grundlage einer proletarischen Weltposition, die nicht gegründet ist auf die Hoffnung eines neuen Krieges, sondern auf die Erkenntnis der Notwendigkeit, die Demokratie zu verteidigen, wo sie bedroht ist, sie wiederherzustellen, wo sie zerstört ist, und sie zu einem Instrument der Befreiung der Arbeiterklasse zu machen.